

350 394.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michu.
25. Jahrg. Wien, Dienstag, 28. September 1915. Nr. 350.

Die Flüchtlingsfürsorge in Wien. In der letzten Sitzung der Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich erstattete Gemeinderat Dr. Schwarz-Hiller einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit der von ihm geleiteten Flüchtlingsfürsorgestelle. Denselben ist folgendes zu entnehmen: Der Höchststand der Flüchtlinge, der in Wien erreicht wurde, betrug 125.000. Die Zahl aller in der Zeit vom 15. Mai bis 1. September abgereisten Flüchtlinge bezifferte sich mit 50.000. Heute seien noch ungefähr 80.000 Menschen in der Versorgung der Flüchtlingsfürsorgestelle. Die Heimreise der Flüchtlinge lasse sie in drei Gruppen gliedern: In jene, welche die Reisekarten von der Fürsorgestelle bezahlt bekommen, in solche, welche die Reisekarte aus eigener Tasche bezahlen und schließlich öffentliche Beamte und Lehrer, welche die Karte von der öffentlichen Verwaltung zugestellt erhalten. Der Zuwachs von Flüchtlingen aus dem Süden sei für Wien nicht von Bedeutung; bisher stünden ungefähr 60 Fälle bei der Fürsorgestelle in Behandlung. Um für ein eventuelles stärkeres Zuströmen von Flüchtlingen aus dem Süden gerüstet zu sein, habe die Zentralstelle einen Häuserblock in der Quellenstraße im 10. Bezirk reserviert, in welchem im Notfalle 15.200 Personen Aufnahme finden können. Derzeit befinden sich in diesem Häuserblock ungefähr 180 Kinder aus Pola, welche von sechs Nonnen betraut werden. Im Gesamten wurden bis Ende August 21 Millionen Kronen von der Flüchtlingszentralstelle ausgegeben und zirka 100.000 Kronen aus privaten Spenden. Ferner wurden noch 20.000 K zur Anschaffung von Kleidern und Wäsche verwendet. Die Fürsorge für die Flüchtlinge in Wien lasse sich gleichfalls in drei Gruppen teilen; etwa 4/5 betrefen die Zentralstelle, 1/5 versorge Ritter von Bilinski und ungefähr 1500 werden durch das ukrainische Komitee unterstützt. Die Fürsorgestelle verfüge über 26 freiwillige Mitarbeiter, 10 Beamte des Wiener Magistrates, 2 Eisenbahnbeamte und 323 bezahlte Hilfskräfte. Vorübergehend habe die Zentralstelle auch eine Impfstation errichtet, in welcher 35.000 Personen geimpft wurden und an 30.000 Personen die vollzogene Impfung festgestellt wurde. Die zwei städtischen Bäder (Augartenbrücke und Vereinsgasse), für welche besonders ermäßigte Preise für Flüchtlinge festgesetzt wurden, seien außerordentlich stark in Anspruch genommen worden. Im Römerversaal wird täglich an rund 1800 bis 2000 Partien der Betrag ~~xxx~~ für Kost und Wohnung ausgefolgt, der nunmehr mit einer Krone bemessen sei. Eine besondere Schwierigkeit im Rücktransport liege in dem neu eingeführten Paßzwang. Für einen Paß sind 2 K als Stempelgebühr zu bezahlen und in den meisten Fällen müsse die Zentralstelle für diesen Betrag aufkommen. Außerdem werden viele Begünstigungen für die Heimreise gewährt, so u. a. auch die Fortzahlung des Unterstützungsbeitrages durch volle

vier Wochen. Im Allgemeinen könne gesagt werden, daß die Leute gerne nach Galizien zurückfahren. Die von der Zentralstelle getroffenen Einrichtungen wie das Studentenheim, fünf Mädchenheime für 420 alleinstehende Mädchen, der Kinderhort für 1000 Kinder und zwei Kinderheime mit einem Fassungsraum von 170 Kindern werden vorläufig noch im vollen Umfange beibehalten. Außerordentliche Schwierigkeiten mache die Versorgung der Flüchtlinge mit Kleidern und besonders mit Schuhen. Das vom Bürgermeister eingeführte gemeinderätliche Komitee für die Schaffung der notwendigen Kleidungsartikel habe außerordentlich verdienstvoll gewirkt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte dem Berichterstatter für seine außerordentliche Mühwaltung in der Frage der Flüchtlingsfürsorge.

Die Bezirksvertretung Wieden hält am 5. Oktober halb 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Vor dem Feinde gefallen. Am 27. Julid. J. hat der Hauptmann Franz Futschig des Infanterie-Regimentes Nr. 4 bei Sokal den Heldentod fürs Vaterland gefunden. Mit ihm ist ein tüchtiger Offizier, der bei Vorgesetzten und Untergebenen gleich beliebt war, aus dem Leben geschieden. Für sein tapferes, erfolgreiches Verhalten vor dem Feinde wurde er durch die Verleihung des Militärverdienstkreuzes 3. Klasse und des Ordens der eisernen Krone 3. Klasse - beide mit der Kriegsdekoration - ausgezeichnet und am 1. September zum Major ernannt. Ein echter Wiener, der sein Wien abgöttisch geliebt hat er seine Deutschemister zu behandeln verstanden wie selten einer. Sie sind ihm auch gefolgt an Not und Tod bis zur Selbstaufopferung. Vielen Wienern wird er bekannt sein von seiner Kommandierung beim Ergänzungsbezirkskommando Wien A durch sein lebenswürdiges Wesen; er hat jedermann stets gerne und bereitwillig geholfen, wo er konnte. Besonders angenehm und freundschaftlich war sein Verhältnis zu den Beamten des Wiener Magistrates, insbesondere des Konskriptionsamtes; bei den gemeinsamen Amtshandlungen herrschte eine seltene Harmonie. Er war ein tüchtiger, ein ganzer Mann; gesegnet sei sein Andenken!